



Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen

Jahresrückblick 2021

2	Vorwort
4	Im Fokus
4	Staffelstabübergabe an neuen Vorstand
5	Stimme der Älteren in der Corona-Pandemie
7	Bundestagswahl 2021
10	13. Deutscher Seniorentag 2021: „Wir. Alle. Zusammen.“
15	Schwerpunktthemen 2021
15	Kommunale Seniorenpolitik
16	Digitalisierung
22	Engagement und Partizipation
24	Politische Teilhabe
25	Gesundheit
28	Pflege
30	Demenz
32	Verbraucherfragen
34	Rechte älterer Menschen
38	Klimaschutz und Generationendialog
40	Kommunikationskanäle und Publikationen
42	Ausblick
44	Mitgliedschaften und Kooperationen
46	Wer ist wer?
48	Die 122 BAGSO-Verbände
52	Impressum

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO,

auch in 2021 spielte die Pandemie weiter eine wichtige Rolle bei unserer Arbeit. Die gegen Jahresende wieder stark steigenden Infektionszahlen und die Anforderung von Politik und Wissenschaft, Kontakte nach Möglichkeit zu vermeiden, zwangen uns, den 13. Deutschen Seniorentag sehr kurzfristig in eine Online-Veranstaltung umzuwandeln. Wir danken allen, die sich in unterschiedlicher Weise für den Deutschen Seniorentag engagiert haben, und ganz besonders denen, die ihre Veranstaltungen so kurzfristig digital umgesetzt haben!

Zur Bundestagswahl 2021 haben wir mit Unterstützung unserer BAGSO-Verbände Wahlprüfsteine vorgelegt und daraus Anforderungen für die Koalitionsverhandlungen entwickelt. Immerhin einer der vier Punkte, auf die wir uns dabei konzentriert haben, wurde von der Bundesregierung dezidiert ins Regierungsprogramm aufgenommen: die Forderung nach einer Entlastung der häuslichen Pflege durch eine Pflegezeit, die ein Rückkehrrecht auf den Arbeitsplatz sowie eine Entgeltersatzleistung beinhaltet.

In Aussicht gestellt wurde auch die Fortführung des DigitalPakts für Ältere, den wir bereits mit der früheren Bundesregierung in Angriff genommen hatten.

Als erste Maßnahme ist dabei die Förderung von Erfahrungsorten für digitales Lernen beträchtlich ausgeweitet und ein Unternehmenswettbewerb zur Sensibilisierung der Wirtschaft für die Kundenbedarfe älterer Menschen durchgeführt worden. Weitere Maßnahmen werden folgen.

Für die kommenden Jahre haben wir uns vorgenommen, bei der Zukunftssicherung der Pflege die Grundstrukturen unseres Systems zu hinterfragen und Forderungen zu einer umfassenden Reform zu erarbeiten sowie für deren Umsetzung Bündnispartner zu gewinnen. „Pflege neu denken“ ist unser Arbeitstitel für diesen Schwerpunkt. Nachdem mittlerweile fast 30 Jahre seit der Einführung der Pflegeversicherung vergangen sind, ist es an der Zeit, nicht länger an Symptomen herumzukurieren, sondern die bisherigen Erfahrungen auszuwerten und ein neues Gesamtkonzept zu entwickeln, das nicht zuletzt die Bereitstellung der kommunalen Pflegeinfrastruktur in den Blick nehmen muss. Wir haben uns viel vorgenommen und hoffen dafür auch auf die Unterstützung unserer Mitgliedsverbände.

Als neue Mitgliedsorganisationen konnten wir 2021 das Bundesforum Männer e. V., DeJaK-Tomonokai e. V. (Deutsch-Japanischer Verein für kultursensible Pflege), die Deutsche Justizgewerkschaft (DJG), die

SeniorInnen DBSH – Deutscher Berufsverband für soziale Arbeit e. V. sowie WQ4 – Verein zur Förderung der Quartiersentwicklung begrüßen. Damit sind aktuell 122 Verbände unter dem Dach der BAGSO zusammengeschlossen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Franz Müntefering, der nach sechs Jahren nicht mehr für das Amt kandidierte, sowie den weiteren aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern, Rudolf Herweck und Irmtraut Pütter, für ihr langjähriges Engagement für die BAGSO. Schließlich danken wir dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie anderen Ministerien auf Bundes- und Landesebene für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir trauern um unsere Ehrenvorsitzende Prof. Dr. Ursula Lehr, die kurz vor Vollendung ihres 92. Lebensjahres verstorben ist. Sie hat bis zuletzt unsere Arbeit intensiv und engagiert begleitet und uns ihren Rat und ihre umfassende Kompetenz zur Verfügung gestellt. Sie wird uns sehr fehlen. Ihre Verdienste um die Durchsetzung einer modernen Altenpolitik, die die ganze Breite der Lebensfelder älterer Menschen in den Blick nimmt, verengte Altersbilder überwindet und Alter nicht mehr vorwiegend von Betreuungsbedürftigkeit und Defiziten her versteht, sondern Ressourcen

und Teilhabe in den Blick nimmt, sind zu Recht international anerkannt und haben die Lebenswelt der Älteren in diesem Land verändert. Sie hat mit ihren impulsreichen Vorträgen und Veröffentlichungen nicht nur die Wissenschaft und die Fachöffentlichkeit geprägt, sondern auch vielen Menschen Mut gemacht, ihr Leben im Alter selbstbewusst und offen zu gestalten. Bei vielen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern unserer Mitgliedsverbände höre ich derzeit, wie fruchtbar ihre Arbeit war. Ursula Lehr war mit ihrer Lebensfreude, Neugier und Zugewandtheit selbst die beste Botschafterin ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse. Wir danken ihr von Herzen.

Dr. Regina Görner
Vorsitzende der BAGSO



Im Fokus

Staffelstabübergabe an neuen Vorstand

Die BAGSO hat seit dem 7. Dezember 2021 eine neue Vorsitzende. Die Gewerkschafterin und frühere saarländische Ministerin Dr. Regina Görner wurde von der Mitgliederversammlung der BAGSO für die nächsten drei Jahre an die Spitze des Dachverbandes gewählt. Sie löst Franz Müntefering ab, der die BAGSO sechs Jahre lang als Vorsitzender geführt hat. Der frühere SPD-Politiker und Bundesminister hatte nicht erneut für den Vorstand kandidiert.

Mit Regina Görner folgt eine erfahrene Sozial- und Gesundheitspolitikerin im Vorsitz der BAGSO. Görner war von 1999 bis 2004 Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Sie war 10 Jahre lang geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und später in gleicher Funktion bei der IG Metall. Von 2000 bis 2016 gehörte sie dem Bundesvorstand der CDU an. Regina Görner engagiert sich seit 2015 im Vorstand der BAGSO. 2018 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit Dr. Heidrun Mollenkopf leitete sie die Fachkommission Digitalisierung.

Neben Regina Görner, die auf Vorschlag des DGB gewählt wurde, gehören dem neuen geschäftsführenden Vorstand Michael Griffig (Kolpingwerk) und Jens-

Peter Kruse (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD) an. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Katrin Markus (Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen), Hermann Allroggen (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband), Sebastian Wegner (Volkssolidarität Bundesverband) und Margit Hankewitz (Sozialwerk Berlin) gewählt.

Regina Görner dankte Franz Müntefering auf der Mitgliederversammlung und würdigte seine Verdienste. Müntefering habe unermüdlich auf das Recht und die Verantwortung der Älteren hingewiesen, sich einzumischen und mitzugestalten. Der Geschäftsführer der BAGSO, Guido Klumpp, hob hervor, dass Müntefering die BAGSO für zentrale gesellschaftspolitische Themen wie Klimaschutz und Erhalt der Demokratie geöffnet und damit die Verantwortung der Älteren für die nachfolgenden Generationen sichtbar gemacht habe.

Die Mitgliederversammlung dankte auch den weiteren scheidenden Mitgliedern des Vorstandes. Rudolf Herweck engagierte sich seit 2007 für die BAGSO, seit 2014 gehörte er dem Vorstand an. Irmtraut Pütter war seit 2009 kooptiertes Vorstandsmitglied.

Stimme der Älteren in der Corona-Pandemie

Auch 2021 hat sich die BAGSO wiederholt zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Leben älterer Menschen geäußert. Grundlage für die Positionierungen war der stete Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände, insbesondere in den Fachkommissionen, die weiter überwiegend in digitaler Form stattfinden mussten.

Soziale Isolation von Menschen in der stationären Pflege verhindern

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Impfkampagne setzte sich die BAGSO seit Februar 2021 dafür ein, Kontakt- bzw. Freiheitsbeschränkungen in Alten- und Pflegeheimen schnell aufzuheben. Wir konnten uns dabei auf die Empfehlungen des Deutschen Ethikrats vom 4. Februar 2021 stützen, an denen der Heidelberger Gerontologe Prof. Dr. Andreas Kruse maßgeblich mitgewirkt hat. Die BAGSO setzte sich zudem dafür ein, dass verpflichtende Corona-Tests kostenlos in bzw. vor den Pflegeeinrichtungen angeboten werden.

Einsamkeit und der Verlust kognitiver Fähigkeiten zählen zu den häufigsten Auswirkungen der Schutzmaßnahmen. Die BAGSO fordert deshalb eine umfassende Aufarbeitung der Folgen der Besuchsverbote mit entsprechenden Konsequenzen.

BAGSO-Pressemitteilung am 16. September 2021

Auch in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie ist es möglich, Ältere in Pflegeeinrichtungen an essentiellen Entscheidungen zu beteiligen und Teilhabe zu ermöglichen.

BAGSO-Pressemitteilung am 8. Dezember 2021

Trotz sehr hoher Impfquoten bei Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen gab und gibt es leider weiterhin große Probleme, die auch eine Ursache in dem Paternalismus finden, mit dem stationäre Pflege vielerorts betrieben wird. Auch deshalb haben wir entschieden, das Engagement von Pflegeeinrichtungen, die während der Corona-Krise im Rahmen des Möglichen auf Selbstbestimmung und Mitwirkung der Bewohnerschaft und ihrer Vertretungen gesetzt haben, mit dem GERAS-Preis 2021 zu würdigen. Drei von einer siebenköpfigen Jury ausgewählte Einrichtungen wurden im Rahmen der BAGSO-Mitgliederversammlung geehrt. Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.


Unterstützung der Impfkampagne der Bundesregierung

Die Impfkampagne der Bundesregierung unterstützte die BAGSO mit konstruktiver Kritik. So fand im Januar 2021 eine digitale Sondersitzung der Fachkommission Gesundheit und Pflege zum Thema statt. Die Diskussionsergebnisse mündeten in eine Stellungnahme, in der Nachbesserungen im Verfahren gefordert wurden, zum Beispiel eine Vereinfachung der Terminvergabe, eine höhere Priorisierung der Menschen in der häuslichen Pflege und ein besserer Zugang zu Impfungen für Menschen mit Demenz. Um die Impfbereitschaft zu stärken, forderte die BAGSO eine zentral koordinierte, bundesweite Aufklärungskampagne, die die Bevölkerung über Wirkweise und mögliche Nebenwirkungen der zugelassenen Impfstoffe informiert. In ihren Verbandsmedien und in den sozialen Medien

unterstützte sie wiederholt die Impfauf-
rufe der Bundesregierung. Der damalige
BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering war
Anfang Februar 2021 Gast bei „Hart aber
fair“ und wurde auch im Morgenmagazin
von WDR 2 zum Thema Impfen interviewt.

Auswirkungen der Corona- Pandemie auf Altersbilder

Mit Sorge verfolgte die BAGSO die Aus-
wirkungen der Corona-Pandemie auf die
Altersbilder in der Gesellschaft. In einer
Anhörung der Antidiskriminierungsstelle
des Bundes (ADS) hat die BAGSO auch zu
diesem Thema Stellung genommen.



*„In den letzten Jahrzehnten
wurden in unserer Gesellschaft
die Potenziale des Alters
betont und ein differenziertes
Altersbild, das sowohl die
Vulnerabilität wie auch die
Leistungsfähigkeit Älterer im
Blick hat. Die Corona-Krise aber
hat das Bild eines heterogenen
Alters zerstört und negative
Altersbilder reanimiert.“*

Jens-Peter Kruse,
Mitglied des BAGSO-Vorstandes

Bundestagswahl 2021

Die BAGSO tritt für Rahmenbedingungen
ein, die ein aktives, selbstbestimmtes und
möglichst gesundes Älterwerden ermög-
lichen. Auch in 2021 hat sie Themen auf
die politische Tagesordnung gesetzt, die
für die Lebensqualität älterer Menschen
relevant sind.

Wahlprüfsteine

Bei der Bundestagswahl am 26. Septem-
ber 2021 ging es auch um die Zukunft
der Seniorenpolitik in Deutschland. Im
Vorfeld appellierte die BAGSO an alle
Bürgerinnen und Bürger, die Demokratie
in Deutschland zu stärken. In ihren Wahl-
prüfsteinen hat sie gemeinsam mit ihren
Mitgliedsverbänden Fragen an die im
19. Deutschen Bundestag vertretenen Par-
teien gestellt, die das in ihren Leitsätzen

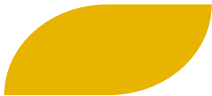


BAGSO Wahlprüfsteine, Ansicht
und Download:
www.bagso.de/publikationen

zum Ausdruck kommende Verständnis von einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft als Grundlage unserer Demokratie teilen.

Im Zentrum standen Fragen, die die speziellen Interessenlagen älterer Menschen berühren. Sie reichen von digitaler Teilhabe über barrierefreien Wohnraum, freiwilliges Engagement und Alterssicherung bis hin zum Ausbau der Gesundheitsprävention sowie der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Gefragt wurde auch nach den Vorhaben der Parteien zum rechtlichen Schutz älterer Menschen und einer verbindlichen seniorenpolitischen Strategie, die die Kommunen stärkt.

Die zentralen Aussagen der Parteien wurden in einer Kurzfassung gebündelt. Auch die vollständigen Fragen und Antworten der Parteien wurden veröffentlicht.



„Die Aufgaben, die in den kommenden Jahren anstehen, sind mehr als Routine. Hinzu kommt, dass der Verlauf und die Konsequenzen der Corona-Pandemie zusätzliche Belastungen mit sich bringen, für alle Generationen. Doch gemeinsam können wir es schaffen.“

Franz Müntefering,
BAGSO-Vorsitzender 2015 – 2021

Kernforderungen an die demokratischen Parteien im 20. Deutschen Bundestag

Im Nachgang zur Bundestagswahl hat sich die BAGSO in einem Schreiben mit ausgewählten Kernforderungen für die Seniorenpolitik in der 20. Legislaturperiode an die Parteispitzen aller im Bundestag vertretenen demokratischen Parteien gewandt. Darin verlangt sie eine Initiative des Bundes, die eine Grundausstattung an Teilhabeangeboten für Seniorinnen und Senioren in allen Kommunen Deutschlands sicherstellt. Dabei müssten auch die Länder einbezogen sein. Mit dem Hinweis darauf, dass die Hälfte der ab 70-Jährigen sogenannte Offliner sind, fordert die BAGSO zudem

eine Fortführung des DigitalPakt Alter, also einen flächendeckenden Ausbau von Lernangeboten und Erfahrungsorten für Ältere vor Ort. Weiter appelliert die BAGSO an die Politik, die Rechte älterer Menschen zu stärken, indem sie sich für eine Erweiterung von Art. 3 Abs. 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „Lebensalter“ und die Erarbeitung einer UN-Altenrechtskonvention einsetzt. Für pflegende Angehörige fordert die BAGSO schließlich die Einführung einer Entgeltleistung für Pflegende analog zum Elterngeld für bis zu 36 Monate anstelle der bisherigen Darlehenslösung.

Die Attacken, die sich weltweit und auch in Deutschland gegen eine offene Gesellschaft, Multilateralismus und Demokratie richten, betreffen alle Generationen – auch die Älteren und Alten.

BAGSO-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021,
August 2021

13. Deutscher Seniorentag 2021: „Wir. Alle. Zusammen.“

Der Deutsche Seniorentag ist alle drei Jahre die wichtigste Veranstaltung in Deutschland zum Älterwerden. Er ist *die* Plattform für Austausch, Information und Vernetzung zu allen Themen rund ums Alter und wird von Politik, Verbänden und Gesellschaft zur Diskussion von aktuellen Fragen der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik genutzt.

Programmgestaltung

Die Vorbereitungen für den 13. Deutschen Seniorentag vom 24. bis 26. November 2021 im Hannover Congress Centrum gingen Anfang 2021 auf die Zielgerade. BAGSO-Mitgliedsverbände, Kooperations-

partner und Zuwendungsgeber beteiligten sich mit der Einreichung von rund 125 Vorträgen, Workshops, Lesungen und Mitmach-Angeboten an der Erarbeitung eines umfassenden Programms rund um ein gutes Leben im Alter.

Die Entwicklung der Pandemie machte es den Verantwortlichen jedoch unmöglich, die Veranstaltung in Präsenz durchzuführen. Sechs Tage vor Beginn mussten alle Planungen in ein digitales Veranstaltungskonzept umgewandelt werden, was unter Mitwirkung aller Beteiligten in großem Umfang gelang.

Als Plattform zur Umsetzung des digitalen Angebots diente die neu entwickelte

„Wir müssen die Vielfalt des Alters sehen, um den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Menschen gerecht zu werden. Gelingen kann das nur, wenn wir das als gemeinsame Aufgabe sehen: Eine, die uns alle angeht.“

Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident



oben: Kuppelsaal im Hannover Congress Centrum (HCC)
links: Ältere Menschen und Digitalisierung: Zwischenbilanz zum Achten Altersbericht

Veranstaltungsdatenbank auf www.deutscher-seniorentag.de, wo die Teilnehmenden über Links direkt zu den Veranstaltungen gelangen konnten.

Digitale Durchführung

Innerhalb kürzester Zeit stellten die Verantwortlichen ein Programm mit rund 100 Online-Veranstaltungen auf die Beine. An den Vorträgen und Podiumsdiskussionen konnten sich die Teilnehmenden meist über die Chatfunktion beteiligen. Bei den interaktiven Angeboten, wie zum Beispiel beim Slow-Dating für Menschen ab 60, konnten ältere Menschen in lockerer Runde miteinander ins Gespräch kommen. Das Themenspektrum reichte von Gesundheit und Pflege über Digitalisierung, gesellschaftliche Teilhabe und

kommunale Seniorenpolitik bis hin zu den Menschenrechten Älterer.

Höhepunkt war die Festveranstaltung zur Eröffnung des Deutschen Seniorentages, die als eine von wenigen Veranstaltungen ohne Publikum aus dem Hannover Congress Centrum (HCC) live übertragen wurde. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der aus dem Schloss Bellevue zugeschaltet war, dankte den Älteren für ihre Solidarität und die Verantwortung, die sie in der Zeit der Pandemie auf sich genommen haben, und rief dazu auf, gemeinsam zu handeln.

Ein weiteres Highlight war das sogenannte Programm im Kuppelsaal mit prominenten Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, das aus der BAGSO-Geschäftsstelle in Bonn übertragen wurde. Online zugeschaltet waren

u. a. die Professoren Dietrich Grönemeyer, Reimer Gronemeyer, Ernst-Ulrich von Weizsäcker, der frühere Bundesumweltminister Klaus Töpfer, die Theologin Margot Käßmann und die Schauspielerin Uschi Glas. Prof. Dr. Andreas Kruse verband seine Ausführungen über ein „stimtiges“ Alter und Älterwerden mit einer musikalischen Interpretation des Italienischen Konzerts von Johann Sebastian Bach.

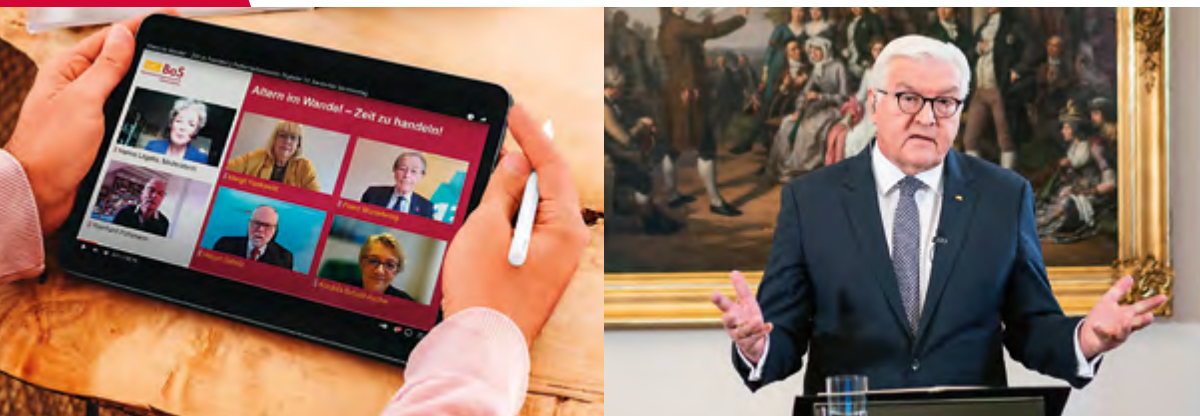
Die digitale Messebühne bot drei Tage lang ein abwechslungsreiches und informatives Programm rund um die drei Themenschwerpunkte Digitale Welt, Gesundheit und Vorsorge.

Insgesamt haben über 4.500 Menschen die Veranstaltungen während der drei Tage online mitverfolgt. Viele Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und können über den DST-YouTube-Kanal weiter aufgerufen werden. Mittlerweile gibt es über 16.000 Zugriffe im Internet, Tendenz weiter steigend.

„Wir adressieren das Alter nicht nur aus der Perspektive der Verletzlichkeit, sondern auch aus der Perspektive der Resilienz, der Ressourcen, der Fähigkeiten, auch mit bestimmten Gefahren und Krisensituationen sehr verantwortlich umzugehen.“

**Prof. Dr. Andreas Kruse,
Gerontologe**

13. Deutscher Seniorentag digital:
Feierliche Eröffnung durch das
Staatsoberhaupt



Wir Älteren und Alten wollen unsere vielfältigen Erfahrungen in die Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft einbringen und unseren Beitrag zu einer lebendigen Zivilgesellschaft leisten.

Hannoversche Erklärung Wir. Alle. Zusammen.,
November 2021

Hannoversche Erklärung „Wir. Alle. Zusammen.“

Gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden wurde die Hannoversche Erklärung „Wir. Alle. Zusammen“ erarbeitet, die im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages veröffentlicht wurde. Zentrale Botschaft ist, dass sich die älteren Generationen mitverantwortlich an der Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen beteiligen wollen.

Öffentlichkeitsarbeit

In mehr als 800 Print-Veröffentlichungen, in 50 Hörfunkbeiträgen und 20 Fernsehberichten wurde bundesweit, regional in Niedersachsen und in der Region Hannover über den 13. Deutschen Seniorentag berichtet. Unter anderem war er Thema in zwei Ausgaben der tagesschau und in

einer heute-Sendung. Auch im Hörfunk fand die Eröffnung bundesweit Beachtung, zum Beispiel im SWR mit einem Live-Interview mit Franz Müntefering und Meldungen in Radio Bremen und im MDR. Das Landesfunkhaus Niedersachsen des NDR berichtete drei Tage lang in unterschiedlichen Medien über Themen des 13. Deutschen Seniorentages. Unter den Hashtags *#13dst21* und *#WirAlleZusammen* war der Deutsche Seniorentag auch in den Sozialen Medien präsent, insbesondere auf Facebook und Twitter.

Mit maßgeblicher Unterstützung der BAGSO-Verbände wurden 40.000 Flyer, 6.000 Plakate und der überwiegende Teil der 20.000 Programmhefte verteilt. Der Internetauftritt wurde komplett neu gestaltet. Ein Newsletter zur Veranstaltung erreichte rund 8.000 Leserinnen und Leser.

Wir werden mit Zuversicht und gegenseitigem Vertrauen weiter an einer Gesellschaft arbeiten, die allen gleiche Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten einräumt, egal zu welcher Generation oder sozialen Gruppe sie gehören.

Hannoversche Erklärung Wir. Alle. Zusammen.,
November 2021

Nachlese

Die kurzfristige Umstellung auf eine Online-Veranstaltung hatte natürlich erhebliche Auswirkungen auf die Projektfinanzierung. Mit nochmaliger Unterstützung des BMFSFJ gelang es aber, die Gesamtfinanzierung des Projekts sicherzustellen. Auch dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Region Hannover sowie der Landeshauptstadt Hannover danken wir für ihre Flexibilität bei den

notwendigen Umplanungen. Dankbar sind wir darüber hinaus den Sponsoren Novartis, Pfizer, MSD, GlaxoSmithKline und Sanofi, dass sie die Umwandlung in ein digitales Veranstaltungsformat mitgetragen haben.

Zum 13. Deutschen Seniorentag ist eine Kurzdokumentation erschienen, die auf der Internetseite der BAGSO heruntergeladen werden kann. Sie gibt einen zusammenfassenden Überblick über die dreitägige Großveranstaltung. Die in der Publikation gelisteten Verlinkungen führen direkt zu den Aufzeichnungen und weiterführenden Informationen.

www.deutscher-seniorentag.de



Appell zum mitverantwortlichen
Tun: TALK in Hannover

Schwerpunktt Themen 2021

Kommunale Seniorenpolitik

Die Lebensqualität älterer Menschen hängt in hohem Maße von den Lebensbedingungen am Wohnort ab. Die BAGSO fordert, die kommunale Seniorenpolitik auf eine verbindliche Basis zu stellen.

Die Kommunen sind besonders gefordert, eine aktive Daseinsvorsorge für und mit älteren Menschen zu gestalten und dabei deutlich mehr als bisher präventive, aktivierende und vorsorgende Handlungskonzepte zu entwickeln. Dies hat auch die Sachverständigenkommission für den Siebten Altenbericht empfohlen.

Die Politik hat bislang keinen ersten Versuch unternommen, die Empfehlungen umzusetzen. In einem Fachgespräch, das die BAGSO im Februar 2021 durchführte, wurden zahlreiche Vorschläge entwickelt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um das Thema erneut auf die politische Agenda zu setzen.

Zwei Vorschläge konnten mit Unterstützung des BMFSFJ in 2021 umgesetzt werden. Zum einen wurde eine Grundausstattung an Angeboten zur Teilhabe älterer Menschen in Kommunen definiert: Beratungs-, Begegnungs- sowie Engagementstrukturen, die auf der Basis einer

möglichst kleinräumigen Sozialplanung und unter Beteiligung der Älteren vor Ort entwickelt und umgesetzt werden.

Zum anderen sollten die vermuteten Unterschiede hinsichtlich der Existenz solcher Angebote untersucht werden. Dazu hat die BAGSO eine Studie beauftragt, an der 33 Städte und Gemeinden sowie drei Landkreise mitgewirkt haben. Die Anfang November 2021 veröffentlichten Ergebnisse zeigen, wie groß die Unterschiede sind. Verglichen wurde die Summe der eingesetzten kommunalen Mittel für die oben genannten Strukturen bezogen auf die Gesamtzahl der Altersgruppe 60plus. Der Aufwand der Kommunen reicht von 0 bis 34 Euro pro Jahr und Person ab 60, wobei etwa zwei Drittel der Kommunen weniger als 10 Euro pro Jahr und Bürgerin bzw. Bürger ab 60 ausgeben.

Digitalisierung

Angeschoben durch den Achten Altersbericht der Bundesregierung war das Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ auch in 2021 ein Schwerpunktthema. In mehreren Projekten bringt die BAGSO die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren voran.

„Die Digitalisierung bietet für alle Generationen große Chancen. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass ältere Menschen an den Vorteilen der Digitalisierung teilhaben können.“

Christine Lambrecht,
damalige Bundessenioren-
ministerin

DigitalPakt Alter

Ziel der gemeinsamen Initiative DigitalPakt Alter von BAGSO und BMFSFJ ist die Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe älterer Menschen in einer digitalisierten Welt. Im April 2021 nahm die vom BMFSFJ geförderte Geschäftsstelle DigitalPakt Alter ihre Arbeit auf. Wichtige Verbände und Institutionen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft konnten als Partner gewonnen werden, weitere Organisationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sollen hinzukommen. Offiziell gestartet wurde der DigitalPakt Alter am 17. August 2021 von der damaligen Bundesseniorenministerin Christine Lambrecht und dem damaligen BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering im Rahmen des Besuchs eines sogenannten Erfahrungsorts in Berlin-Wedding.

Startschuss für mehr digitale
Teilhabe älterer Menschen



Auf dem 13. Deutschen Seniorentag am 24. November 2021 wurde unter der Adresse www.digitalpakt-alter.de eine neue Plattform freigeschaltet.

Zahlreiche gute Ansätze zur Stärkung der digitalen Teilhabe Älterer werden hier präsentiert. Aktuell 100 Erfahrungsorte, an denen Digitalkompetenz „erfahren“ und vermittelt wird, werden über die Initiative mit jeweils bis zu 3.000 Euro gefördert.

Um Lösungen aufzuzeigen, die älteren Menschen den Zugang zu digitalen Angeboten erleichtern, wurde ein Unternehmenswettbewerb gestartet. 51 Unternehmen bewarben sich auf die Ausschreibung. Ausgezeichnet wurden fünf Unternehmen, deren digitale Lösungen von der Jury als besonders seniorenfreundlich befunden wurden. Der DigitalPakt Alter fand in Print- und Online-medien sowie im Hörfunk bereits eine überaus hohe Resonanz.

Bei einem virtuellen Netzwerktreffen im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages verabschiedeten die Partnerorganisationen des DigitalPakt Alter am 25. November 2021 eine „Gemeinsame Erklärung“. Darin wurden sechs Ziele festgelegt, um die digitale Teilhabe Älterer in Deutschland zu stärken. Dazu gehört beispielsweise, dass alle Menschen in Deutschland unabhängig von ihren finanziellen



Digitale Kompetenzen stärken:
100 Erfahrungsorte für ältere
Menschen

Ressourcen oder von ihrem Wohnort und ihrer Wohnform Zugang zu digitalen Medien und Alltagstechnologien haben. Als weiteres Ziel wurde festgeschrieben, dass „analoge“ Dienstleistungen so lange angeboten werden, bis es eine vollwertige Unterstützung für diejenigen gibt, die digitale Angebote nicht selbstständig nutzen können oder wollen.

www.digitalpakt-alter.de

Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“

Die ebenfalls vom BMFSFJ geförderte Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ steht Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Organisationen, Bildungsträgern und weiteren Interessierten als Anlaufstelle zur Verfügung. In 2021 wurden in Train-the-Trainer-Schulungen zu den Themen „Wie Bildung im Alter gelingt“ und „Aufbau von Technikbegleitungsinitiativen in Kommunen“ etwa 250 hauptamtliche und freiwillig engagierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weiterqualifiziert. Verantwortliche in ca. 70 Kommunen wurden durch Beratung dabei unterstützt, das Thema Bildung und die Förderung digitaler Kompetenzen älterer Menschen zu einem kommunalen Handlungsfeld zu machen.

Besonders öffentlichkeitswirksam waren die Mitwirkung an der online durchgeführten Veranstaltungsreihe des BMFSFJ und des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) zum Achten Altersbericht mit über 1.000 online zugeschalteten Teilnehmenden. Rund 150 Beiträge dazu sind in regionalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften sowie in Radio und Fernsehen (ARD) erschienen.

2021 wurde darüber hinaus die Internetseite www.wissensdurstig.de überarbeitet, die Besuchszahlen stiegen um 48 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zum

Jahresende erschien die erste Ausgabe eines Newsletters, der sich an Verantwortliche in der Bildungsarbeit mit Älteren richtet.

www.wissensdurstig.de

Digital souverän mit Künstlicher Intelligenz

Mit Förderung des KI-Zukunftsfonds wurde 2021 auch das Projekt „Digitale Souveränität älterer Menschen mit KI-Technologien fördern“ weitergeführt. Es ist bei der BAGSO-Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ angesiedelt. Ziel ist es, das Zukunftsthema „Künstliche Intelligenz“ mit seinen Chancen und Risiken auch für ältere Menschen erlebbar zu machen und mit ihnen zu diskutieren. 16 ausgewählte lokale Partner erhielten KI-Technologien im Wert von jeweils 5.000 Euro, die vor Ort ausprobiert werden können. Konzipiert und durchgeführt wurde eine Qualifizierungsreihe zum Thema „KI im Alltag älterer Menschen“, bei der bundesweit ca. 100 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in mehreren Modulen weiterqualifiziert wurden. Seitdem erstellen die Projektpartner Erklärvideos und Materialien und verleihen die Geräte zum Ausprobieren zuhause. In zahlreichen Veranstaltungen machen sie Ältere neugierig auf die Chancen von Sprachassistenten, Smart-Watches oder Haushaltsrobotern. Zum 13. Deutschen Seniorentag erschien



ein Ratgeber zu Künstlicher Intelligenz im Alltag älterer Menschen und Lernmaterial zu den drei gängigsten Sprachassistenten (Google Assistant, Siri, Amazon Alexa). Über das Projekt wird vielfach in Presse und Fachöffentlichkeit berichtet, u. a. im Rahmen der Datenstrategie der Bundesregierung und bei der Nationalen Demenzstrategie. Eine Verlängerung des Projekts ermöglicht die Ausstattung und Qualifizierung 16 weiterer lokaler Partner in 2022.

www.wissensdurstig.de/digital-souveraen-mit-ki

Digital-Kompass

Das vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) geförderte Verbundprojekt, bei dem die BAGSO Service Gesellschaft mit Deutschland sicher im Netz (DsiN) kooperiert, wendet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Internet-Lotsinnen und -Lotsen, Trainerinnen und Trainer, Helfende und Engagierte), die Ältere im Umgang mit digitalen Medien unterstützen. An über 100 Digital-Kompass-Standorten werden ältere Menschen bei Fragen zum Internet, zu konkreten Anwendungen oder Geräten unterstützt. Zusätzlich wurden mehr als 60 Außenstellen gegründet. Im Jahr 2021 wurden rund 350 Online-Veranstaltungen durchgeführt. Seit dem Projektstart im Jahre 2016 haben bislang weit über

Chancen von KI-Technologien für Ältere: Sprachassistenten, VR-Brillen und smarte Haushaltsgeräte gemeinsam ausprobieren



10.000 Teilnehmende über 600 Digitale Stammtische besucht, die ihr Wissen vielfach an andere Ältere weitergegeben haben.

2021 wurden zahlreiche neue Materialien entwickelt (z. B. ein Quiz, Postkarten, Tipps, Anleitungen, Online-Lernmodule), die unter www.digital-kompass.de zu finden sind. Insgesamt konnten bisher mehr als 300.000 gedruckte Lehr- und Lernmaterialien verbreitet werden. Darüber hinaus gab es rund 1.250 Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien sowie im Radio und TV. Das Projekt wurde bis Ende April 2022 verlängert.

www.digital-kompass.de

Goldener Internetpreis 2021

Der Goldene Internetpreis zeichnet seit 2012 Menschen, Initiativen und Kommunen aus, die ältere Menschen beim Einstieg und bei der sicheren Nutzung der Onlinewelt unterstützen. Zum neunten Mal lobten BAGSO und DsiN in Kooperation mit der Deutschen Telekom, SAP Deutschland sowie dem Verein „Wege aus der Einsamkeit“ den Goldenen Internetpreis aus. Um den Preis, der unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministeriums steht, bewarben sich rund 110 Akteure. Vier herausragende Seniorenprojekte wurden am 24. November 2021 im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages mit dem Goldenen Internetpreis 2021 ausgezeichnet. Sie zeigen eine Vielfalt von Engagement für und mit älteren Menschen: von kreativen Ideen in der

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig der kompetente und sichere Umgang mit Internetangeboten und elektronischen Geräten insbesondere für ältere Menschen ist.

BAGSO-Pressemitteilung am 6. Oktober 2021



Pandemiezeit, der Einbindung besonderer Zielgruppen, digitalen kommunalen Angeboten bis hin zu Projekten zum fairen Umgang miteinander im Netz.

www.goldener-internetpreis.de

Weitere Aktivitäten

Die Fachkommission Digitalisierung setzte sich im Jahr 2021 u. a. mit den Themen Datenethik, Robotik, Smart-Home, Datenschutz und elektronische Patientenakte auseinander. Darüber hinaus engagierte sich die BAGSO in einem vom BMFSFJ eingerichteten Fachbeirat „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“. Dabei wirkte sie an der Erarbeitung von zwei Papieren mit: „Bildung im Alter für eine demokratische Gesellschaft im digitalen Zeitalter“, das als Impulspapier für die Koalitionsverhandlungen 2021 diente, und „Empfehlungen an die digitale Wirtschaft: Selbstbestimmung und Teilhabe für ältere Menschen auf dem Weg in eine humane digitale Gesellschaft!“.

Als Partner der Initiative „Digital für Alle“ beteiligte sich die BAGSO erneut am bundesweiten Digitaltag, der am 18. Juni 2021 stattfand. Die BAGSO-Projekte im Bereich Digitalisierung haben sich mit einer Telefon-Hotline, einer Online-Fragestunde und weiteren Aktionen eingebracht. Die damals noch stellvertretende Vorsitzende, Dr. Regina Görner, nahm gemeinsam mit



In der digitalen Gesellschaft gut alt werden: Fachkommission Digitalisierung

dem Präsidenten der Diakonie, Ulrich Lillie, an einem Livestream-Talk zum Thema „Wege aus dem digitalen Abseits“ teil.

Bereits zwei Monate zuvor war Dr. Regina Görner gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Achten Altersberichtscommission Prof. Dr. Andreas Kruse zu Gast in der Sendung „Lebenszeit“ im Deutschlandfunk.

Im Projekt SenGuide, dem Nachfolgeprojekt des Erasmus+ Projekts GrandExpertS, wurde eine Online-Schulung für Seniorinnen und Senioren weiterentwickelt. Seniorinnen und Senioren sollen befähigt werden, digitale Lernmaterialien zu entwickeln und zu teilen.

Engagement und Partizipation

Die BAGSO ermutigt zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung und setzt sich dafür ein, dass förderliche Rahmenbedingungen für Engagement und Partizipation geschaffen werden.

Die Fachkommission Engagement und Partizipation setzte sich mit dem Miteinander der Generationen, der aufsuchenden Seniorenarbeit und den Ergebnissen des Deutschen Freiwilligensurveys auseinander. Neben der Bearbeitung der Schwerpunktthemen wurde der Austausch zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Engagement in den Seniorenorganisationen fortgeführt.

Ebenfalls fortgesetzt wurde der enge Austausch mit der 2020 gegründeten Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Der stellvertretende BAGSO-Vorsitzende Karl Michael Griffig wurde in den Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der Stiftung beru-

fen. Zudem beteiligte sich die BAGSO im Oktober 2021 an dem Workshop „Engagement älterer Menschen – gemeinsam die Zukunft vor Ort lebenswert gestalten“, der vom BMFSFJ und der DSEE veranstaltet wurde.

Die Perspektiven und Interessen Älterer brachte die BAGSO auch in das Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG) sowie in das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ein.

Weiterhin unterstützte die BAGSO das Bundeskanzleramt bei der Durchführung eines digitalen Bürgerdialogs mit der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Thema Ehrenamt und Engagement im Mai 2021.

Das bereits 2019 erschienene BAGSO-Themenheft „Gemeinsam statt einsam“ wurde im Juli 2021 aktualisiert und nachgedruckt. Einsamkeit im Alter entgegen-



Erarbeitung engagement-politischer Positionen:
Fachkommission Engagement
und Partizipation



„Begegnung, Bewegung, Betreuung, Beratung, Bildung: Das sind die fünf „B“ für ein gutes Leben im Alter. Sie bieten älteren Menschen Chancen, der Einsamkeit entgegenzuwirken.“

Margit Hankewitz, Mitglied des BAGSO-Vorstands

zuwirken ist auch das Ziel des Interreg-Projekts euPrevent PROFILE in der Euregio Maas-Rhein: Eine digitale Kick-Off-Veranstaltung fand Ende September unter Beteiligung des damaligen BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering statt. Gemeinsam entwickeln die Partner Leitfäden, Broschüren mit Praxisbeispielen und Bildungsmaterialien. Im Dezember fand das konstituierende Treffen der assoziierten Partner aus Deutschland statt.

Die mediale Aufmerksamkeit für das Thema „Einsamkeit im Alter“ ist – auch coronabedingt – nach wie vor hoch. So standen Referentinnen der BAGSO beispielsweise dem Evangelischen

Pressedienst (epd) und der Deutschen Presseagentur (dpa) für Interviews zur Verfügung. Für die Publikation „einsam“, herausgegeben von der Diakonie Deutschland, wurde ein längerer Beitrag verfasst. Die Publikation ist im Frühjahr 2022 erschienen.

Im Februar 2021 erschien schließlich eine von der BAGSO und Eurosozial e.V. herausgegebene deutsch-polnische Publikation „Ältere Menschen – Selbstbestimmung und Selbstorganisation“.

Politische Teilhabe

Aufbauend auf den Ergebnissen der BAGSO-Fachtagung „Politische Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger stärken“, die im November 2020 stattfand, konnte ein neues **Positionspapier** zur politischen Teilhabe Älterer erarbeitet werden: Das Papier, das in zwei Sitzungen der Fachkommission Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik diskutiert wurde, wurde im Oktober 2021 unter dem Titel **„Mitentscheiden und Mitgestalten. Politische Teilhabe älterer Menschen fördern“** veröffentlicht.

In dem Papier fordert die BAGSO, dass alle älteren und alten Menschen das Recht haben müssen, sich zu beteiligen. Dazu müssen auf allen politischen Ebenen die

Möglichkeiten der politischen Teilhabe für Ältere gestärkt werden. Zugleich ruft die BAGSO die älteren Generationen dazu auf, sich einzumischen und Verantwortung zu übernehmen: „Angesichts der aktuellen Herausforderungen und der Transformation vieler gesellschaftlicher Bereiche werden die Älteren dringend gebraucht“, so heißt es in dem Papier.

Politisches Engagement und die Übernahme von Verantwortung entstehen nicht im luftleeren Raum. Es braucht Ermöglichung und Ermutigung.

BAGSO-Positionspapier „Mitentscheiden und Mitgestalten. Politische Teilhabe älterer Menschen fördern“,
Oktober 2021



Gesundheit

Die BAGSO setzt sich für gute Rahmenbedingungen für ein möglichst gesundes Älterwerden ein. Sie gibt Seniorinnen und Senioren Impulse für einen gesunden Lebensstil und Prävention im Alter und unterstützt Kommunen und Verantwortliche in der Seniorenarbeit dabei, gesundheitsfördernde Angebote zu gestalten.

Die Fachkommission Gesundheit und Pflege, die sich 2021 besonders häufig „zusammenschaltete“, befasste sich neben Fragen, die sich aus der jeweils aktuellen Pandemielage ergaben, unter anderem mit der medizinischen Versorgung in der stationären Pflege, der Zukunft des öffentlichen Gesundheitsdiensts (ÖGD) sowie mit Konzepten für präventive Hausbesuche und Gemeindegesundheitspflege („Community Health Nursing“).

Diskutiert wurden beispielsweise strukturelle Probleme in der medizinischen Versorgung in Pflegeheimen und wie sie behoben werden können. Trotz der gesetzlichen Verpflichtung für Pflegeheime, bei entsprechendem Bedarf Kooperationsverträge zur medizinischen Versorgung mit Vertragsärztinnen und -ärzten zu schließen, wurden solche Verträge bislang kaum abgeschlossen. Für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen besteht deshalb ein erhöhtes Risiko, an einer Fehl- und Unterver-

sorgung zu leiden. Studien zeigen, dass die medizinische Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen unzureichend ist. Wenngleich es in den vergangenen Jahren Unterschiede in der Durchführung präventiver Hausbesuche gab, zeigen die bestehenden Projekte vielfach positive Effekte dieser aufsuchenden Hilfe. Die BAGSO wird sich deshalb weiterhin für eine bundesweite Umsetzung einsetzen. In Bezug auf das in Deutschland noch neue Konzept des „Community Health Nursing“ konstatierte die Fachkommission, dass es eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Versorgungsangeboten darstellen kann, es aber an einer zentralen Koordination mangelt.

Im Rahmen des Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“ veröffentlichten der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und die BAGSO im Juni 2021 einen Forderungskatalog, in dem Handlungsbedarfe aufgezeigt werden, um das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe auch für blinde und sehbehinderte Seniorinnen und Senioren sicherzustellen.

Am „Neustart! Gesundheitsgipfel“ der Robert Bosch Stiftung beteiligte sich die BAGSO mit einem Beitrag, in dem die wichtigsten Reformbedarfe im Gesundheitssystem aus Sicht der älteren Patientinnen und Patienten skizziert werden.

Im Alter IN FORM

Das BAGSO-Projekt „Im Alter IN FORM – Wohlbefinden älterer Menschen mit besonderen Bedarfen fördern“ wird im Rahmen von „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung“ vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Es schließt sich – mit neuem Schwerpunkt – an das Vorgängerprojekt an. Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), der Deutsche Turner-Bund (DTB) und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ).

Das neue Projekt, das zur Jahresmitte 2021 startete, legt einen Fokus auf ältere Menschen mit besonderen Bedarfen. Gemeint sind u. a. ältere Menschen mit Zuwanderungserfahrung, geringem Budget oder Einsamkeitsgefühlen.

2021 fanden insgesamt 20 Schulungen (Basisschulungen, MitMachBox-Schulungen, Schulungen zur Bewegungstreffleiterin bzw. zum Bewegungstreffleiter)

sowie mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema Nachbarschaftstische statt. Etliche weitere für das erste Halbjahr 2021 geplante Schulungen mussten pandemiebedingt verschoben oder abgesagt werden.

Des Weiteren wurde ein Konzept für einen Blended Learning Kurs erarbeitet, der sich inhaltlich an den bereits mehrfach durchgeführten Qualifizierungslehrgang für Verantwortliche und Akteure in Kommunen anlehnt. Der Start ist für Mitte des Jahres 2022 geplant. Als weiteres digitales Format werden seit Anfang 2022 Online-Workshops zu sechs verschiedenen Themen angeboten.

Die Beratung und Unterstützung von Verantwortlichen und Akteuren in Kommunen zur Verbesserung der Angebote zur Gesundheitsförderung älterer Menschen musste pandemiebedingt in der ersten Hälfte des Jahres 2021 stark eingeschränkt werden. Mit dem Start der neuen Projektphase konnten die Kontakte zu den Kommunen und die Beratungsarbeit vor Ort wieder verstärkt aufgenommen



Franz Müntefering: Seit 20 Jahren jeden Morgen 20 Minuten Gymnastik



„Aufsuchende Beratungsangebote können älteren Menschen helfen, länger selbstständig zu leben. Deshalb setzt sich die BAGSO dafür ein, präventive Hausbesuche in allen Kommunen anzubieten.“

Katrin Markus, Mitglied des BAGSO-Vorstands

werden. Derzeit befinden sich 29 Kommunen in einem Beratungsprozess. Ein neuer Leitfaden zum Thema „Gesunde Lebenswelten für ältere Menschen gestalten“ bündelt Erfahrungen aus den Pilotkommunen.

<https://im-alter-inform.de>

Medikationsplan schafft Überblick

Die BAGSO-Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ wurde 2019 gegründet. Sie wird von zahlreichen Patientenorganisationen und anderen Partnern, z. B. aus der Wissenschaft, unterstützt und von den Unternehmen MSD, Novartis und Pfizer gefördert. Zum Welttag der Patientensicherheit am 17. September 2021 wurde eine Pressemitteilung veröffentlicht, mit der ein einfacher nutzerfreundlicher

Zugang und eine patientenorientierte Information zur elektronischen Patientenakte (ePA) gefordert wird. Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum praktische Tipps zu den Themen „Der Medikationsplan in der Pflege“ und „Medikationsplan und Krankenhaus“ sowie weiteres Informationsmaterial erstellt.

www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de

Digitaler Gesundheitspreis

Bei dem von dem Unternehmen Novartis jährlich ausgelobten Digitalen Gesundheitspreis übernahm die BAGSO im Jahr 2021 die Schirmherrschaft für den Sonderpreis „Selbstbestimmt im Alter“. Ausgezeichnet wurden die Erfinder der App StomAware, einem digitalen Hilfsmittel für Menschen mit künstlichem Darmausgang.

Pflege

Die BAGSO hat den gesetzlichen Auftrag, die Rechte Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen auf Bundesebene zu vertreten. Zudem formuliert die BAGSO Anforderungen an eine gute pflegerische Versorgung und bezieht Stellung zu wichtigen Veränderungen in der Pflege.

Zu den Hauptthemen, denen sich die Fachkommission Gesundheit und Pflege in 2021 gewidmet hat, gehörte die Zukunft der ambulanten Pflege. Dazu hat sie ein Positionspapier erarbeitet, das im Februar 2021 veröffentlicht wurde. Darin fordert die BAGSO, die Rahmenbedingungen für die häusliche Pflege zu verbessern. Die wesentlichen Reformbedarfe werden in elf Punkten zusammengefasst.

Ein weiteres Thema der Fachkommission war die „24-Stunden-Betreuung“ durch zumeist osteuropäische Hilfskräfte. Die damit zusammenhängenden Fragestellungen und der Regelungsbedarf werden die Fachkommission nach dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom Juni 2021 weiter beschäftigen.

Zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2021 forderte die BAGSO in einer Pressemitteilung, Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die angespannte Arbeitssituation in der Pflege endlich zu verbessern.

Wenn es darum geht, die Pflege insgesamt zukunftsfest zu gestalten, muss auch die ambulante Pflege und müssen die zu Hause lebenden Pflegebedürftigen und ihre sie pflegenden An- und Zugehörigen verstärkt in den Blick genommen und unterstützt werden.

BAGSO-Positionspapier „Zukunft der Hilfe und Pflege zuhause“, Februar 2021



„Die Leistungen, die während der Corona-Krise von den von Pflegekräften in Heimen und ambulant erbracht wurden, können nicht hoch genug gewürdigt werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass eine gute pflegerische Versorgung nur mit ausreichendem und qualifiziertem Pflegepersonal gewährleistet werden kann.“

Franz Müntefering,
BAGSO-Vorsitzender 2015 – 2021

Im Mai 2021 nahm die BAGSO auch Stellung zum Entwurf eines Gesetzes zur Gesundheitsversorgungsweiterentwicklung (GVWG). Die BAGSO begrüßt das Gesetzesvorhaben, in dem Forderungen der BAGSO zur qualitativen Verbesserung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen sowie nach deren Entlastung von den Kosten pflegerischer Versorgung aufgegriffen werden. Sie mahnt jedoch an, dass eine Gesamtreform der Pflegeversicherung einschließlich einer stabilen und sozialverträglichen Kostenverteilung dringend geboten ist.



So gesund wie möglich älter werden: Fachkommission Gesundheit und Pflege

Auch im Jahr 2021 nahm die BAGSO ihre Aufgabe als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI im Qualitätsausschuss Pflege und den von diesem eingerichteten Arbeitsgruppen und Beiräten wahr. So begleiteten Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO unter anderem die Entwicklung eines neuen Expertenstandards zur Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege, die Pilotierung eines neuen Qualitätsprüfungsverfahrens in der ambulanten Pflege und ein Vergabeverfahren für die Erstellung einer gutachterlichen Stellungnahme zur Medikamentengabe in der Tagespflege.

Anlässlich des Welthauswirtschaftstages am 21. März 2021 unterstützte die BAGSO die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) und ihren internationalen Dachverband bei der Erarbeitung des Positionspapiers „Gutes Leben im Alter: Herausforderungen und Chancen für die Hauswirtschaft im Quartier“. Darin wird der verstärkte Einbezug von professioneller Hauswirtschaft in die Betreuung und Versorgung älterer Menschen gefordert.

Bereits im Januar 2021 erschien außerdem der BAGSO-Ratgeber für pflegende Angehörige „Entlastung für die Seele“ in einer 9. aktualisierten Auflage. Der Ratgeber beschreibt typische Herausforderungen, die sich aus dem Pflegealltag ergeben können, und zeigt pflegenden Angehörigen Wege auf, wie ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingen kann. Die Publikation ist auch als Hörbuch im barrierefreien DAISY-Format erhältlich.

Demenz

Menschen mit Demenz haben ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe. Die BAGSO gehört neben vielen weiteren Akteuren zu den Gestaltungspartnern der Nationalen Demenzstrategie. Sie beteiligt sich an der Umsetzung verschiedener Maßnahmen der Strategie, um das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Familien zu verbessern.

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Die bei der BAGSO eingerichtete Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt das BMFSFJ darin, lokale Demenznetzwerke beim Auf- und Ausbau ihrer Angebote und Strukturen zu unterstützen und in einem bundesweiten Netzwerk zusammenzuführen. Ziel ist es, dass Menschen mit

Ende 2021 wurden schließlich die Checklisten „Betreutes Wohnen“ und „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ überarbeitet und in diesem Zuge an das aktuelle BAGSO-CD angepasst. Rückmeldungen zeigen, dass die Checklisten bei der Beurteilung der Qualität verschiedener Anbieter als sehr hilfreich bewertet werden.

Demenz und ihre Zugehörigen teilhaben können am gesellschaftlichen Leben und dass sie Angebote mitgestalten können, die zu ihren Bedürfnissen passen.



„Netzwerkarbeit ist unerlässlich, damit Anbieter, Berater, Kostenträger, Familien, haupt- und ehrenamtliche Helfer nicht aneinander vorbei agieren. Das geht nur vor Ort.“

**Dr. Regina Görner,
BAGSO-Vorsitzende**



„Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz sollten eine verbindliche Aufgabe für jede Kommune sein.“

Franz Müntefering, BAGSO-Vorsitzender 2015 – 2021

Bis 2026 soll das bestehende Netzwerk um 150 weitere Lokale Allianzen wachsen. Im Januar 2021 startete die zweite Förderrunde mit 28 Lokalen Allianzen ins Bundesprogramm, im Sommer 2021 folgte das Auswahlverfahren für die dritte Förderrunde. Die Netzwerkstelle berät die lokalen Akteure bereits in der Antragsphase. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens führt sie zum Einstieg ins Bundesprogramm jeweils eine Auftaktveranstaltung durch. In der Förderphase bietet sie den Netzwerkpartnern neben projektbezogener fachlicher Unterstützung Austauschformate wie Digitale Stammtische, in denen sich Akteure aus Lokalen Allianzen aus dem ganzen Bundesgebiet per Zoom zusammenschalten, um sich untereinander zu vernetzen, voneinander zu lernen und hilfreiche Impulse für die Projektarbeit zu erhalten. Gerade in der besonders für neue Netzwerke sehr herausfordernden Corona-Zeit wurde der Austausch als

wichtige Unterstützung und Ermutigung erlebt, „am Ball zu bleiben“.

Bei der Online-Fachtagung „Umbruch schafft Aufbruch – Demenznetzwerke auf neuen Wegen“ der Netzwerkstelle am 9./10. September 2021 haben sich rund 200 Akteure aus Lokalen Allianzen und anderen Demenznetzwerken über Herausforderungen während der Pandemie sowie Erfahrungen und Perspektiven ausgetauscht. In Online-Workshops bekamen lokale Akteure darüber hinaus Unterstützung im Umgang mit der digitalen Software Zoom und in der Nutzung digitaler Werkzeuge für die Netzwerkarbeit sowie im Einsatz von Social Media und weiteren Instrumenten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Länderebene unterstützte die Netzwerkstelle den fachlichen Austausch durch Vernetzungstreffen in Sachsen,

Niedersachsen und Bayern. Auch die Vernetzung der Landesfachstellen für Demenz förderte die Netzwerkstelle mit zwei Austauschtreffen.

Um den Aufbau und die Weiterentwicklung lokaler Demenznetzwerke zu unterstützen, wird seit 2021 zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Vertreterinnen und Vertretern aus Lokalen Allianzen, Landesfachstellen und einem Selbstvertreter an einem digitalen „Entwicklungswegweiser“ gearbeitet. Er soll

Projektverantwortlichen Methoden, Ideen und konkrete Arbeitshilfen an die Hand geben und gute Beispiele aus der Praxis bündeln.

Die Internetseite www.netzwerkstelle-demenz.de und ein im Zwei-Monats-Rhythmus erscheinender Newsletter bieten jeweils aktuelle praxisbezogene Informationen und Wissenswertes für die lokale Netzwerkarbeit.

www.netzwerkstelle-demenz.de

Verbraucherfragen

Die BAGSO rückt die Bedürfnisse älterer Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher in den Blick und engagiert sich für mehr Aufklärung und die Stärkung ihrer Kompetenzen.

Verbraucherschutz

Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) brachte die BAGSO auch in 2021 die Perspektive älterer Menschen zu aktuellen beim vzbv diskutierten Themen ein. Von besonderer Bedeutung war zum einen der Vorschlag des vzbv, die Riesterrente durch eine sogenannte Extrarente abzulösen. Die Fachkommission Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik beschäftigte sich in einer Sitzung mit dem Modell, das eine Anlage

vor allem in Aktien vorsieht und damit langfristig eine höhere Rendite erzielt als viele private Vorsorgeverträge. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen nach der Vorstellung des vzbv über ihren Arbeitgeber automatisch mit einem sogenannten Opt-out-Verfahren einbezogen werden. Auch Selbstständige sollen in die Extrarente investieren können.

Ein zweites auch für ältere Menschen bedeutsames Thema war 2021 – auch vor dem Hintergrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021 zum Klimaschutzgesetz – die nachhaltige Dimension von Verbraucherpolitik. Aus Sicht des vzbv könnten Verbraucherinnen und Verbraucher mit ihrem Konsumverhalten zwar einen Beitrag leisten – etwa durch einen passgenaueren Konsum



(„Suffizienz“) – entscheidend seien jedoch die politischen Rahmenbedingungen. Dazu gehöre insbesondere die Durchsetzung des Verursacherprinzips, das heißt, die sozialen und ökologischen Kosten müssen in Güter und Dienstleistungen eingepreist werden und dürfen nicht durch Subventionen verschleiert werden.

Auch im Kuratorium der Stiftung Waren-test konnte die BAGSO die Perspektive älterer Verbraucherinnen und Verbraucher einbringen.

Weiterhin gehen wir auch auf die Wirtschaft zu, um für die Bedürfnisse älterer Menschen zu sensibilisieren. Mit den Unternehmen Novartis und Pfizer, die auch zu den Sponsoren des 13. Deutschen Seniorentages zählten, hat der BAGSO-Förderverein das Format „Partner der BAGSO“ entwickelt.



KfW-Programm „Altersgerecht umbauen“

Das Zuschuss-Programm „Altersgerecht Umbauen“ ermöglicht Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren mit einem Zuschuss je Wohnung von bis zu 6.250

Engagement für ein gutes Älterwerden: Fachkommission Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik

Euro. Der Bedarf ist so groß, dass die für das Jahr 2021 bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 130 Mio. Euro bereits im Juni aufgebraucht waren. Noch ist ungewiss, welche Mittel in 2022 zur Verfügung stehen. Der Verband Wohneigentum und die BAGSO fordern seit Jahren eine Verstärkung und ausreichende Finanzierung des erfolgreichen Zuschussprogramms.

BAGSO-Verbraucherempfehlung

Mit ihrer Verbraucherempfehlung setzt sich die BAGSO für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein. Im Jahr 2021 wurden 25 Apotheken, zwei Mobilitätsangebote für ältere Menschen (das 65 plus Ticket des RMV und das BärenTicket des VRR) sowie nutzerfreundliche Printmedien (Senioren Ratgeber, Diabetes Ratgeber, KölnerLeben, Seniorenwegweiser Korntal-Münchingen) und Internetseiten (www.Aelter-werden-in-Balance.de, www.Gesund-aktiv-aelter-werden.de, www.koelnerleben-magazin.info) ausgezeichnet.



Rechte älterer Menschen

Jeder Mensch muss unabhängig von seinem Alter vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dafür setzt sich die BAGSO ein. National und international tritt die BAGSO für eine Stärkung der Rechte älterer Menschen ein.

Altersdiskriminierung

Die BAGSO engagiert sich unter anderem im Beirat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS). In einer Anhörung der ADS stellte das Vorstandsmitglied Jens-Peter Kruse im Januar 2021 die unterschiedlichen Aspekte von Altersdiskriminierung in der Corona-Krise dar. Besonders gravierend seien die Auswirkungen der Triage-Debatte auf ältere Menschen, die Reaktivierung negativer

Altersbilder und die Einschränkungen der Grundrechte von Bewohnerinnen und Bewohnern in Alten- und Pflegeheimen.

Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober 2021 rief die BAGSO die Abgeordneten des neu gewählten Deutschen Bundestages in einer Pressemitteilung dazu auf, den rechtlichen Schutz älterer Menschen zu verbessern und Altersdiskriminierung zu stoppen. Konkret forderte sie, Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „Lebensalter“ zu erweitern. Eine solche Klarstellung wird dem Bundesverfassungsgericht die Möglichkeit geben, Gesetze und Verordnungen künftig (auch) daraufhin zu beurteilen, ob eine unterschiedliche Behandlung bestimmter Altersgruppen gerechtfertigt ist oder nicht.

Von der Erweiterung von Artikel 3 Grundgesetz würden junge Menschen ebenso profitieren wie Seniorinnen und Senioren.

BAGSO-Pressemitteilung am 29. September 2021
zum Tag der älteren Menschen



„Typisch für die Debatte über den Schutz der Älteren war, dass sie weitgehend ohne die Beteiligung der Älteren geführt wurde.“

Jens-Peter Kruse,
Mitglied des BAGSO-Vorstands

Erwachsenenschutz

Wichtig seien aber auch, so hat die BAGSO zum Tag der älteren Menschen betont, effektive Schutzmechanismen, um ältere Menschen in verletzlichen Lebenssituationen vor Gewalt und Vernachlässigung zu schützen. Es geht also um die Forderung nach einer Erweiterung des Erwachsenenschutzes, die leider nicht Teil der aktuellen Reform des Betreuungsrechts war.

Grundsätzlich hat die BAGSO die Anfang 2021 vom Deutschen Bundestag beschlossene Reform des Betreuungsrechts begrüßt. Mit der Reform wird der Vorrang der Wünsche der betreuten Person ausdrücklich festgeschrieben. Die Aufsicht der Gerichte wird geschärft, so dass Pflichtwidrigkeiten von Betreuerinnen und Betreuern besser erkannt und sanktioniert werden können. Ob die Reform

einen wirklichen Paradigmenwechsel einleiten wird, wird vor allem davon abhängen, ob die Länder die Justiz mit dem notwendigen Personal ausstatten und die Arbeit von Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen in einem Umfang fördern, dass sie die Aufgaben, die ihnen zugewiesen sind, angemessen wahrnehmen können.

Internationale Altenpolitik

Die Rechte Älterer standen auch im Zentrum der Aktivitäten der bei der BAGSO eingerichteten Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik.

Für die 11. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWG-A) der Vereinten Nationen, die im März 2021 stattfand, bereitete die BAGSO mehrere Stellungnahmen vor. Darin wird die OEWG-A dazu aufgerufen, zeitnah einen Textentwurf für eine Weltaltenkonvention vorzulegen. Die BAGSO beteiligte sich auch an den Fachgesprächen beim Deutschen Institut für Menschenrechte zur Vor- und Nachbereitung des internationalen Treffens.



„Einigt sich die Weltgemeinschaft auf eine UN-Altenkonvention, wird sich die Situation älterer Menschen weltweit verbessern. Sie werden Gleichstellung erfahren, Diskriminierung aufgrund des Lebensalters wird in allen Lebensbereichen verboten, ob in der Medizin, bei Verträgen oder in der Arbeitswelt.“

**Dr. Heidrun Mollenkopf,
Mitglied des BAGSO-Vorstands**

In Zusammenhang mit dem vierten Überprüfungszyklus des Zweiten Weltaltentplans der Vereinten Nationen (MIPAA) gehörte die BAGSO neben dem BMFSFJ, AGE Platform Europe, der Ständigen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) und dem NGO Committee on Ageing (Genf) zu den Veranstaltern eines mehrsprachigen Online-Seminars im April 2021. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in einer Dokumentation zusammengefasst. Außerdem wurde basierend auf den

Vorträgen und Diskussionen ein Leitfaden zur angemessenen Beteiligung der Zivilgesellschaft an politischen Prozessen erstellt.

Die BAGSO erarbeitete zudem – unter Einbeziehung interessierter Verbände – eine Stellungnahme zur MIPAA-Umsetzung in Deutschland. Die Rechte Älterer und die Umsetzung von MIPAA wurden auch von der neu eingerichteten, projektbegleitenden Arbeitsgruppe Internationales thematisiert, die im Juli 2021 erstmals digital zusammenkam. Im September 2021 wurde zudem eine deutsch-polnische Sachverständigengruppe „Generationsübergreifende Solidarität“ gebildet.

Das Thema Menschenrechte im Alter stand auch im Fokus einer von der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik und HelpAge Deutschland durchgeführten Tagesveranstaltung im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages. In drei Podiumsdiskussionsrunden ging es um ein grundlegendes Verständnis zu Menschenrechten, um praktische Erfahrungen von Projekten und Initiativen, die älteren Menschen bei rechtlichen Fragen zur Seite stehen, und um den internationalen Menschenrechtsrahmen für die Rechte Älterer.

Auf internationaler Ebene engagiert sich die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik zudem seit Herbst 2021 vermehrt

bei GAROP, einem weltweiten Zusammenschluss von Seniorenorganisationen, die sich für die Menschenrechte Älterer einsetzen. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung eines globalen Aktionstages im Rahmen der AgeWithRights-Kampagne („Älterwerden mit Rechten“) im März 2022. Die Kampagne hat das Ziel, auf den lückenhaften Menschenrechtsschutz für Ältere aufmerksam zu machen und Regierungen aufzufordern, sich für eine UN-Altenrechtskonvention einzusetzen.

Darüber hinaus unterstützte die BAGSO die Unabhängige Expertin der Vereinten Nationen für die Menschenrechte Älterer, Dr. Claudia Mahler, bei der Erstellung von zwei Berichten, die im September 2021 im

Menschenrechtsrat und in der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorgestellt wurden.

Auch in einer ERASMUS+ Partnerschaft, an der sich die BAGSO beteiligt, geht es um den Austausch von Erfahrungen zum Schutz der (Menschen-)Rechte älterer Menschen in den teilnehmenden Ländern.

Im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) wurde die BAGSO durch Dr. Gabriele Müller-List vertreten. Inhaltlich ging es u.a. um das Thema lebenslanges Lernen, zu dem auf Bitte des portugiesischen Ratsvorsitzes eine Sondierungsstellungnahme erarbeitet wurde.

„Um Lücken im internationalen Menschenrechtsschutzsystem zu schließen, muss das Alter ausdrücklich als Diskriminierungsmerkmal anerkannt werden.“

Dr. Claudia Mahler, Unabhängige Expertin der Vereinten Nationen für die Menschenrechte Älterer

Klimaschutz und Generationendialog

Klimaschutz ist eine Aufgabe aller Generationen. Die BAGSO setzt sich für nachhaltigere Lebensformen und die Lösung der Herausforderungen im Dialog mit den jüngeren Generationen ein.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Fachkommission Engagement und Partizipation beschäftigte sich 2021 intensiv mit Nachhaltigkeitsfragen und erarbeitete einen ersten Entwurf für ein Positionspapier der BAGSO. Das Papier wurde im Juli 2021 unter dem Titel „Generationenaufgabe Klimaschutz – für die Welt von morgen“ veröffentlicht. Darin fordert die BAGSO eine konsequente Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der

Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Sie zeigt den Handlungsbedarf auf lokaler und globaler Ebene auf und geht darauf ein, was alle Generationen beitragen können.

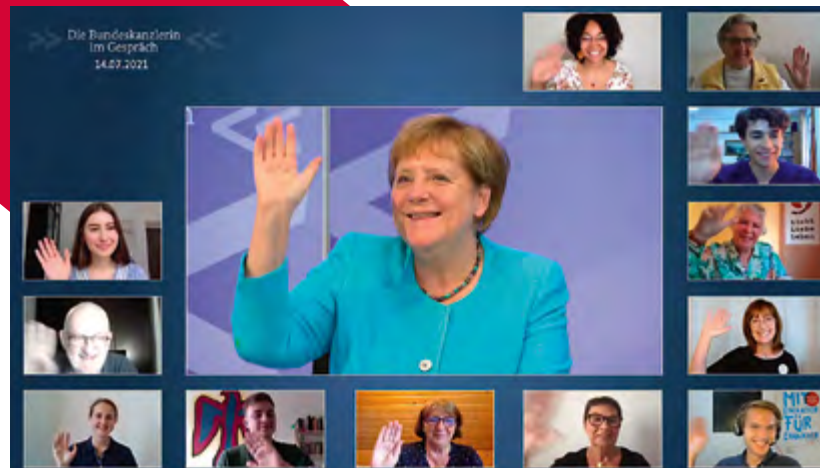
Die BAGSO wirkte darüber hinaus im Unterstützungskreis des „Bürgerrates Klima“ mit, der im Frühjahr 2021 zusammenkam und Empfehlungen für die deutsche Klimapolitik formulierte. Die BAGSO begleitete die Arbeit des Bürgerrates und unterstützte die Kommunikation der Ergebnisse in den Sozialen Medien.

Die BAGSO arbeitete weiterhin im zivilgesellschaftlichen Bündnis „Netzwerk Agenda 2030“ mit, das sich für die

Ältere Menschen fühlen sich mitverantwortlich dafür, wie es mit unserer Erde weitergeht. Wenn wir den kommenden Generationen eine lebendige, friedvolle und artenreiche Welt hinterlassen wollen, müssen wir dringend handeln.

BAGSO-Positionspapier „Generationenaufgabe Klimaschutz – für die Welt von morgen“, Juni 2021

Das Verbindende zwischen den Generationen suchen: digitaler Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern



Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele einsetzt. Auf internationaler Ebene beteiligte sie sich in der Stakeholder Group on Ageing, der sie seit 2019 angehört. Dieses zivilgesellschaftliche Bündnis vertritt die Interessen Älterer im Rahmen des hochrangigen politischen Forums zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 in New York.

Dialog der Generationen

Mit ihrem Engagement für eine nachhaltigere Lebens- und Wirtschaftsweise möchte die BAGSO auch einen Beitrag zum Dialog und Verständnis der Generationen leisten. Der Dialog und die Solidarität zwischen den Generationen spielte aber auch in anderen Zusammenhängen eine wichtige Rolle. Unter dem Motto „Ein gutes Zeichen für eine gemeinsame Zukunft“ drückte der Vorstand der BAGSO Ende April 2021 seinen Dank an die jüngeren Generationen für ihre Solidarität während der Corona-Pandemie aus. Die BAGSO unterstützte das Bundeskanzleramt bei der Vorbereitung eines digitalen

Bürgerdialogs mit der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Miteinander der Generationen im Juli 2021.

Ende August 2021 diskutierte die zu dem Zeitpunkt amtierende Bundesseniorinnenministerin Christine Lambrecht mit den Vorsitzenden der BAGSO und des Deutschen Bundesjugendrings in einem Livestream Themen, die für Jung und Alt gleichermaßen von hoher Relevanz sind. Megatrends wie die Digitalisierung und Herausforderungen wie der Klimawandel verändern Lebenschancen und Lebensläufe von Jung und Alt. Einigkeit bestand darin, dass die großen gesellschaftlichen Aufgaben nur im Miteinander der Generationen bewältigt werden können.

Zum Dialog der Generationen fand im Dezember ein Austausch zwischen den Vorsitzenden der BAGSO und des AWO Bundesverbandes, BAGSO-Vorstandsmitgliedern sowie der Bundesvorsitzenden des Bundesjugendwerks der AWO statt.

Kommunikationskanäle und Publikationen

Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit sorgt die BAGSO dafür, dass seniorenpolitisch relevante Informationen zielgerichtet verbreitet werden. Insbesondere über ihre digitalen Kanäle fungiert die BAGSO als bundesweite Drehscheibe für die Kommunikation von Themen, die die Belange und Lebenswelten älterer Menschen berühren.

Die BAGSO in den digitalen Medien

Ein Newsletter informiert alle zwei Wochen über die Arbeit der BAGSO und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über Neuigkeiten aus Seniorenarbeit und Seniorenpolitik. Eine neu im März 2021 eingeführte Rubrik „Internationales“ bündelt aktuelle Entwicklungen in der Altenpolitik in Europa und weltweit. Der Newsletter erreicht bundesweit mehr als 8.200 Abonnenten, überwiegend Multiplikatoren, die ausgewählte Nachrichten häufig in ihrem Umfeld weiterverbreiten.

Im Jahr 2021 hat die BAGSO ihre Präsenz in den Sozialen Medien weiter ausgebaut. Über den 2020 gestarteten Twitter-Kanal @bagso_de mit derzeit rund 750 Followern werden seniorenpolitische Positionen und Informationen aus den BAGSO-Projekten verbreitet, zudem wird

auf Veranstaltungen und Publikationen hingewiesen. Der Twitter-Kanal der BAGSO dient auch der medialen Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung unter den BAGSO-Mitgliedsverbänden und anderen Kooperationspartnern. Über den Kurznachrichtendienst beteiligt sich die BAGSO zudem an fachlichen und gesellschaftlichen Diskussionen im Netz. Einzelne Tweets erreichten bis zu 6.000 Nutzerinnen und Nutzer.

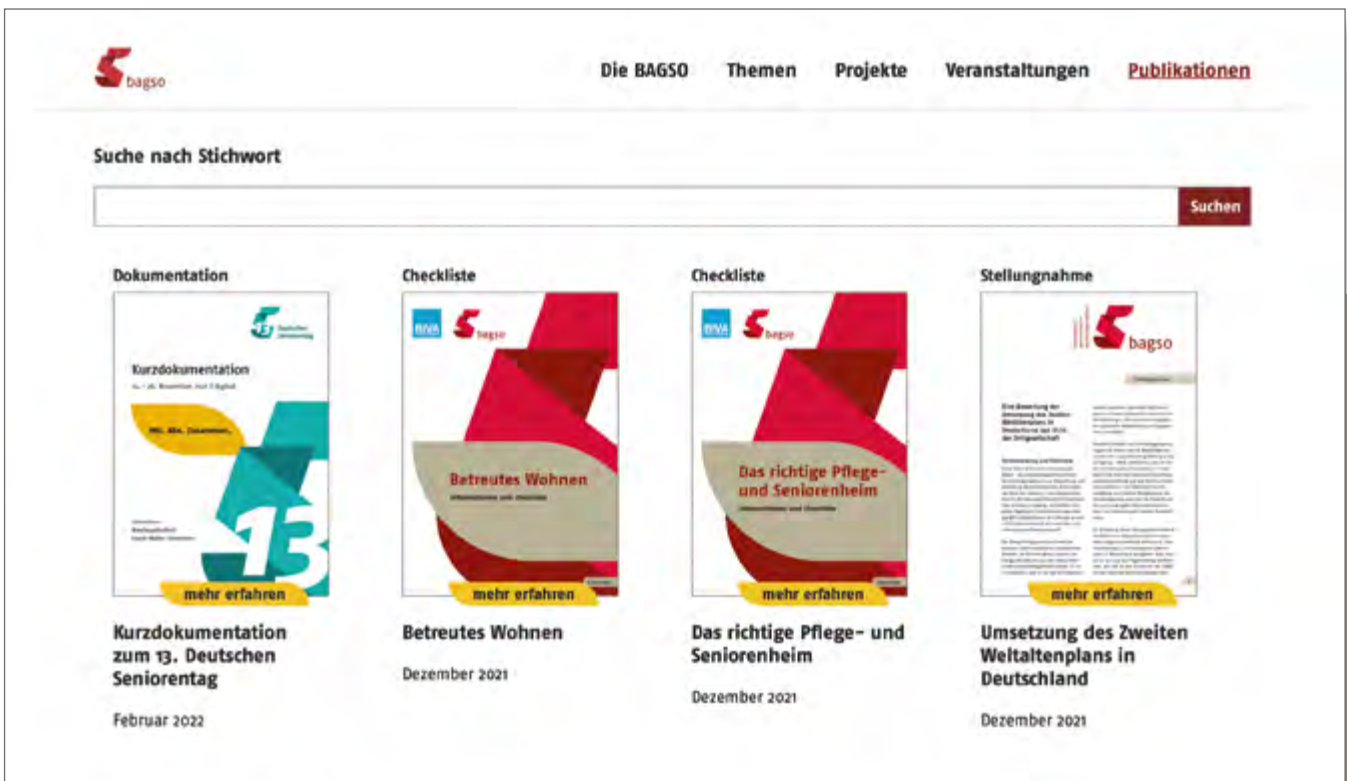
Auch der bereits eingeführte Facebook-Kanal mit rund 3.000 Followern wird kontinuierlich „bespielt“. Er dient dazu, serviceorientierte, an Seniorinnen und Senioren gerichtete Informationen der BAGSO und anderer wichtiger Akteure zu verbreiten und auf inhaltliche Positionierungen der BAGSO auch auf diesem Weg hinzuweisen. Besonders gute Resonanz fanden 2021 Posts zum 13. Deutschen Seniorentag sowie zur Digitalisierung. Sie erzielten durchschnittlich eine Reichweite von 3.000 Adressaten.

Die BAGSO-Website wurde 2021 inhaltlich und technisch weiter entwickelt. So wurde die Seite einem Barrierefreiheitstest unterzogen. Damit konnten im Anschluss Mängel in der Barrierefreiheit weitestgehend behoben werden.

Publikationen

Neben ihren Stellungnahmen und Positionspapieren gibt die BAGSO in jedem Jahr zu unterschiedlichen Themen Ratgeber, Themenhefte oder Checklisten heraus.

Sie richten sich an ältere Menschen sowie an haupt- und ehrenamtliche Akteure in der Seniorenarbeit. 2021 sind insgesamt 14 Publikationen als Neuerscheinung oder als vollständig aktualisierter Nachdruck erschienen.



Category	Title	Date
Dokumentation	Kurzdokumentation zum 13. Deutschen Seniorentag	Februar 2022
Checkliste	Betreutes Wohnen	Dezember 2021
Checkliste	Das richtige Pflege- und Seniorenheim	Dezember 2021
Stellungnahme	Umsetzung des Zweiten Weltaltensplans in Deutschland	Dezember 2021

BAGSO-Publikationen herunterladen oder kostenfrei bestellen:
www.bagso.de/publikationen



Ausblick

Der von Russland ausgehende Angriffskrieg in der Ukraine fordert die Bundesregierung, aber auch die Zivilgesellschaft. Millionen Menschen suchen Zuflucht in den europäischen Nachbarstaaten, auch in Deutschland. Mit zunehmender Kriegsdauer und mit der Vernichtung ganzer Städte schwindet die Perspektive der Geflüchteten auf eine schnelle Rückkehr. Die Hilfsbereitschaft ist groß, aber die Herausforderungen sind immens. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir mithelfen, sie zu bewältigen. Dabei lenken wir den Blick besonders auf die Situation älterer Geflüchteter, für die es – neben Versorgungsaspekten – genauso wichtig ist wie für Jüngere, im deutschen Alltag zurechtzukommen und sich Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erschließen.

Die Teilhabe Älterer in Zeiten der Digitalisierung sicherstellen – das sieht der BAGSO-Vorstand nach den Erfahrungen seit Beginn der Corona-Pandemie als weitere dringliche Herausforderung. Auf Anregung von Regina Görner wollen wir dazu eine Aktion starten, an der sich Seniorenorganisationen in Bund, Ländern und Kommunen beteiligen können.

Drei „A“ stehen für weitere Themen, denen der BAGSO-Vorstand weiterhin eine hohe Priorität beimisst: Altenhilfestrukturen einschließlich der Stärkung des Engagements vor Ort sowie die Bekämpfung von Altersarmut und Altersdiskriminierung. Die Vielfalt des Alters soll dabei in all ihren Dimensionen Berücksichtigung finden.

Zu zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen wie Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit werden wir den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Jugendverbänden fortsetzen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen, die die Arbeit der BAGSO auch künftig unterstützen!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Guido Klumpp
Geschäftsführer

Silke Leicht
Stellv. Geschäftsführerin

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die BAGSO pflegt ein großes Netzwerk von Partnern, mit denen sie eng zusammenarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands, der Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsstelle bringen ihre fachliche Expertise in zahlreiche Gremien von Verbänden, Stiftungen und Ministe-

rien ein. Auch auf internationaler Ebene ist die BAGSO gemeinsam mit Seniorenorganisationen aus anderen Ländern aktiv. Ausgewählte Mitgliedschaften und Gremien im Überblick:

Mitgliedschaften in Organisationen

- AGE Platform Europe
- Bundesforum Familie
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)
- Forum für eine kultursensible Altenhilfe
- Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)
- Initiative „Digital für alle“
- Netzwerk Agenda 2030
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Stand: Mai 2022

Mitarbeit in Gremien

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Beirat
- Bundesinitiative Sturzprävention
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ):
 - Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
 - Beirat zum ESF-Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“
 - Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen
 - Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser
- Bürgerrat Demokratie: Beirat
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit
- ConSozial: Beirat
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE): Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV): Aktionsbündnis „Sehen im Alter“
- Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)
- Qualitätsausschuss Pflege als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI
- REHACARE: Beirat
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e.V. (SÖP): Beirat
- Stiftung Digitale Chancen: Kuratorium
- Stiftung Warentest: Kuratorium
- Vereinte Nationen:
 - Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A)
 - UN Habitat – Constituent Group on Older Persons
 - Standing Working Group on Ageing der UNECE (SGWA)
 - Stakeholder Group on Ageing
 - NGO Committee on Ageing, Genf
- Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP): Kuratorium

Wer ist wer?

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Regina Görner

(Vorsitzende)

Karl Michael Griffig, Jens-Peter Kruse

(Stellv. Vorsitzende)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Katrin Markus

Hermann Allroggen

Sebastian Wegner

Margit Hankewitz

Dr. Heidrun Mollenkopf (kooptiert)

Ehrenvorsitzende

Prof. Dr. Ursula Lehr †

Roswitha Verhülsdonk

Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Dr. Guido Klumpp

Silke Leicht (Stellv.)

Referentinnen

Stefanie Adler, Barbara Stupp

(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Heike Felscher (Grundsatzfragen)

Anna Brückner

(Gesundheits- und Pflegepolitik)

Silke Leicht

(Engagement und Partizipation)

Nicola Röhrich, seit April 2022 vertreten
durch Stephanie Ulbricht

(Digitalisierung und Bildung)

Sachbearbeitung

Dagmar Kratz, Svetko Nettekoven

(Rechnungs- und Personalwesen)

Marianne Riedel,

Nora Zorn (in Elternzeit)

Komla Digoh (Vertretung)

(Öffentlichkeitsarbeit, Datenpflege,

Fachkommissionen)

Sekretariat

Regina Löwen, Sarah Zellmer

Geschäftsstelle Im Alter IN FORM

Dr. Cornelia Geukes

(Projektleitung)

Gabriele Mertens-Zündorf

Cornelia Brandt

Ursula Symalla

Svetko Nettekoven

Petya Plötzer

Sarah Zellmer

Hayette Bonn-Willems

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Stefanie Adler, Silke Leicht

(Projektleitung)

Nadine Gold

Rahel Müller-Naveau

Lena Gemmer

Katrin Hülsmann

Genia Wolkewitz

Regina Löwen

Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“

Dr. Janina Stiel (Projektleitung)
Sabine Wolf
Genia Wolkewitz
Steffen Wilke

DigitalPakt Alter

Nicola Röhricht (Projektleitung)
Hannah Schneider
Katharina Stuch
Ursula Symalla
Nora Zorn

Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik

Ina Voelcker (Projektleitung)
Komla Digoh

Europäische Projekte

Elke Tippelmann

Projektbegleitung

Sieglinde Morczinek
Jörg Witting

Datenschutz

Jannik Seelbach

Reinigung

Patrizia Lenz

BAGSO Service Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dr. Barbara Keck

Referentinnen

Stefanie Brandt
Katharina Braun
Bettina Kloppig
Astrid Mönnikes

Sachbearbeitung

Ingrid Fischer (Projekte)
Silvia Keilert (Rechnungswesen)

Ehrenamtliche Mitarbeit

Peter Viktor Ludwig
Maud Pagel

Verein zur Förderung der BAGSO e.V.

Dr. H. Werner Kammann
(Vorsitzender)
Karl Michael Griffig
(Stellv. Vorsitzender)
Horst Hartung
(Schatzmeister)
Roswitha Verhülsdonk
(Beisitzerin)

Stand: Mai 2022

Die 122 BAGSO-Verbände

- Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft seniorTainerin (BAG sT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V.
- Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. (BIVA-Pflegeschutzbund)
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS)
- Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO)
- Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGt)
- Bundesverband Geriatrie e.V.
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e.V.
- Das Demografie-Netzwerk e.V. (dnn)
- dbb beamtenbund und tarifunion
- DeJaK-Tomonokai e.V. (Deutsch-japanischer Verein für kultursensible Pflege)
- DENISS e.V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)

- Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft (DJG)
- Deutsche Landsenioren e.V. (DLS)
- Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPtV)
- Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundessenorenvertretung (DSTG)
- Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. – SeniorInnen-DBSH
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV)
- Deutscher BundeswehrVerband e.V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e.V. (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)
- DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EaFA)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e.V.
- Generationsbrücke Deutschland
- Gesellschaft für Gehirntaining e.V. (GfG)
- GesundheitsAkademie e.V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW BSA)
- Greenpeace e.V. Team50plus
- GRÜNE ALTE (GA)
- Grüne Damen und Herren, Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V. (eKH)

- Guttempler in Deutschland e.V.
- Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- Haus im Park der Körper-Stiftung
- HelpAge Deutschland e.V. (HAD)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen–Agrar–Umwelt (IG BAU)
- Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)
- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
- Kneipp-Bund e.V.
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia)
- KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG
- Lange Aktiv Bleiben Neu Wulmstorf e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfvereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Senior Experten Service (SES) – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD)
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Stiftung der Deutschen Lions
- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)

- Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.
- Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
- Virchowbund, Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e.V.
- WQ⁴ – Verein zu Förderung der Quartiersentwicklung e.V.
- ZWAR e.V. – Zwischen Arbeit und Ruhestand –

Stand: Mai 2022

Mehr Informationen:
www.bagso.de

Impressum

Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

Telefon 0228 / 24 99 93 - 0

kontakt@bagso.de

www.bagso.de

Stand

Mai 2022

Text

Dr. Guido Klumpp

unter Mitarbeit von: Stefanie Adler,
Stefanie Brandt, Katharina Braun,
Anna Brückner, Heike Felscher,
Dr. Cornelia Geukes, Dr. Barbara Keck,
Silke Leicht, Nicola Röhrich, Janina
Stiel, Barbara Stupp, Elke Tippelmann,
Ina Voelcker

Redaktionelle Bearbeitung

Stefanie Adler

Grafikdesign

kursiv Kommunikationsdesign

Angela Köntje

Druck

Druckstudio GmbH

Bildnachweis

S. 3, 11, 14, 16 (links), 19, 42: BAGSO/Sachs,
S. 12: BaS/Jannik Brockerhoff, Bundes-
regierung/Baguschke, S. 16 (rechts), 17:
Jens Ahner | eventfotografen.berlin, S. 21,
22, 29, 33: BAGSO, S. 26: Alexander Becher,
S. 39: Bundesregierung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist es wichtig, den Menschen aller Generationen eine aktive Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben zu ermöglichen. Das gilt ausdrücklich auch für ältere und alte Menschen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil der Gesellschaft.

**BAGSO-Positionspapier
„Mitentscheiden und Mitgestalten.
Politische Teilhabe älterer
Menschen fördern“**